

17. MRZ. 1980

PROF. DR. HERBERT JÄGER  
Professur für Strafrecht und Kriminalpolitik  
der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
- Dr. Lorenz Böllinger -

6000 Frankfurt am Main, 21.2.1980  
Senckenberganlage 31-33  
Telefon (0611) 7 98-29 40

Herrn  
Heinrich J a n s e n  
Justizvollzugsanstalt Werl  
4760 Werl/Westfalen

Sehr geehrter Herr Jansen,

seit längerer Zeit arbeiten wir an einer Untersuchung über Ursachen des Terrorismus.

Wir haben gehört, daß Sie von einem damit in Zusammenhang stehenden Strafverfahren betroffen sind. Da wir nicht in Erfahrung bringen konnten, wer Sie verteidigt, wenden wir uns an Sie direkt in der Hoffnung, mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen.

Wir sind der Meinung, daß Ursachen nicht einzelnen Menschen zugeschrieben werden können, sondern daß sie sich nur als Wechselwirkung zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen und individuellen oder auch kollektiven Reaktionen darauf verstehen lassen. Dafür bedarf es nach unserer Ansicht auch einer sehr konkreten Untersuchung, wie die staatlichen und gesellschaftlichen Reaktionen - z.B. auch Haftbedingungen - von einzelnen Menschen erlebt und verarbeitet werden und von welchem Selbstverständnis die Betroffenen selber ausgehen. Uns interessiert dabei nicht irgendeine juristische oder moralische Bewertung der Einzelperson. Gerade deshalb würden solche Mitteilungen ihren Niederschlag keinesfalls in einer identifizierbaren Form finden, sondern nur in wissenschaftlich anonymisierter Weise.

Wir verbinden mit unserer Beteiligung an der von der Bundesregierung finanziell geförderten Untersuchung das Ziel, zu einer Politik gegen kollektive Feindbilder und die Tabuierung gesellschaftlicher Widersprüche beizutragen.

Selbstverständlich hätte ein Gespräch, wie wir es gerne mit Ihnen führen würden, nur Sinn, wenn sich ein unüberwachter Kontakt mit Ihnen erreichen ließe. Darum würden wir uns bemühen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie mit einem von uns sprechen würden. Vielleicht könnte ein Vorgespräch Ihnen auch noch besser deutlich machen, was wir wollen und welchen Sinn ein Gespräch eventuell auch für Sie haben könnte. Bitte schreiben Sie uns bald (Rückumschlag ist beigefügt) oder lassen Sie uns über Ihren Rechtsanwalt wissen, ob Sie dazu bereit sind.

Mit freundlichen Grüßen

Böllinger